

Der Umwelttipp des Monats Dezember 2020:

Feste feiern - und dabei auch an die Umwelt denken

Gruppe „Energie und Klimaschutz“ - Uta Bomme

In den kommenden Wochen stehen Feste bevor, auf die wir uns freuen und die wir gebührend begehen möchten: Weihnachten, Silvester...

Weihnachtsgeschenke alternativ einpacken

Weihnachten ist in erster Linie ein christliches Fest. In unserer Kultur aber ist es auch ein wichtiges Familienfest; und so gehören Geschenke für unsere Lieben meistens dazu.

Wir wollen hier nicht darüber sprechen, dass es weder glücklich macht noch nachhaltig ist, sich gegenseitig mit Bergen von Geschenken zu überschütten.

Nehmen wir dagegen an, wir haben für die zu Beschenkenden ein paar hübsche Dinge ausgesucht oder selber genäht, geschreinert, gemalt, gebastelt... Das soll nun hübsch verpackt überreicht oder auf den Weihnachtstisch gelegt werden.

Leider entstehen in den Familien an Weihnachten jährlich große Abfallberge von Geschenkpapier und -verpackungen, Band und Anhängern, die nicht mal ins Altpapier entsorgt werden dürfen, weil sie beschichtet, mit Glitzerfolien bedampft u.a.m sind.

Dabei gibt es viele Möglichkeiten, Geschenke umweltfreundlich zu verpacken.



Foto: © Uta Bomme

So kann einfaches braunes Packpapier mit Kartoffeldruck einfallsreich gestaltet werden. Vorhandene Gläser, hübsch verzierte Blechdosen oder selbst geformte Geschenkboxen aus Pappe sind individuelle Verpackungsmöglichkeiten. Andere Materialien können Kalenderblätter vom letzten Jahr oder Landkarten sein, in die man Geschenke einwickelt oder aus denen man Schachteln in passender Größe fertigt. Aus Stoffresten genähte Beutel oder ein hübsches Tuch, auch Geschirrtuch, als Umhüllung sind ebenfalls eine gute Idee. Auch Zeitungspapier, mit Tannenzweig o. Ä. aufgewertet, bildet ein hübsches Äußeres für unser Geschenk. Statt Bändchen nehmen wir Naturbast, Wolle, Streifen von Stoffresten. Schleifen oder Sterne aus Papier dienen der Verzierung.

Silvesterfeuerwerk - muss das sein?

Silvester ist zwar ebenfalls ein kirchliches Fest, unsere Silvesterbräuche haben aber keinen christlichen Hintergrund; Lichter und Lärm sollten in früheren Zeiten böse Geister vertreiben. Wir begrüßen das neue Jahr heute mit Kirchenglocken, Feuerwerk und Böllern.

Die bunten Lichter am Nachthimmel, emporgeschossen aus einem riesigen Angebot aus Feuerwerksbatterien, bedeuten außer wunderschönen Bildern: Ausbeutung in der Produktion, Verbrennungen, Augen- und Gehörverletzungen, verängstigte Kinder, Schockerlebnisse für Wild- und Haustiere, Sachschäden; nicht zuletzt und v.a. große ökologische Schäden durch immense Feinstaubbelastungen (in einer Nacht mehr als 15% der jährlich im deutschen Straßenverkehr abgegebenen Feinstaubmenge). Aus den unglaublichen Mengen von Müll gelangen jede Menge Gifte aus Schwermetallen, Chemikalien und Kunststoffen in Boden und Wasser.

Natürlich wollen wir feiern, und auch hier gibt es Alternativen. Unserer Fantasie sind da, wie bei den Weihnachtsgeschenken, keine Grenzen gesetzt.

Wir könnten ein öffentliches Feuerwerk bewundern.

Für zu Hause - in diesem Jahr wird wohl eher zu Hause mit der Familie oder ein paar Freunden gefeiert - können wir für den Garten Harzfackeln oder Wachsackeln selber herstellen oder mit einer Feuertonne oder einem Schwedenfeuer das neue Jahr begrüßen. Statt Böllern werden uns doch sicher die Kirchenglocken genügen? Ein entspannter Abend mit Spielen und einem feinen Menü aus regionalen Produkten kann ein wunderbarer Abschluss des zu Ende gehenden Jahres sein.

Kinder können mit einer LED-Taschenlampe in der Dunkelheit viel Spaß haben und mit Blechdosen, gefüllt mit trockenen Erbsen oder Bohnen, das neue Jahr mit ordentlich Krach begrüßen.

Viele Tipps findet man u.a. bei <https://www.zero-waste-deutschland.de/nachhaltiges-zero-waste-silvester/>, z.B. für selbstgemachte Knallbonbons, Konfetti aus Blättern u.a.m..

Sonstige Feste und Feiern

Auch bei anderen Festen - Hochzeit, (Kinder)geburtstag usw. - gibt es Bräuche, die wir der Umwelt zuliebe überdenken sollten. Nehmen wir z.B. das Steigen lassen von Luftballons: Auch solche aus Naturkautschuk vermüllen die Landschaft und stellen eine Gefahr für Vögel und andere Tiere dar, die sich in den Resten verfangen und elendiglich zu Grunde gehen können. Wie wär's, wenn die Gäste stattdessen bunte Seifenblasen in den Himmel schickten? Glitzernde Konfetti sind im Freien kaum jemals wegzubringen und daher ein echtes Umwelt-Ärgernis. Wenn wir streuen möchten: Blütenblätter sind viel schöner! Wenn wir Konfetti haben wollen, können wir sie aus getrockneten Blättern selbst herstellen; diese verschwinden von selber und hinterlassen keine Schäden.

Ich wünsche Ihnen in jedem Fall unbeschwerte Feste!

06.11.2020